

Niederweningen Oberstufenschüler haben die Unterführung beim Bahnhof verschönert

Graffiti sprayen statt büffeln

Während einer Projektwoche haben Schüler der 3. Oberstufenschule Niederweningen die Unterführung beim Bahnhof neu gestaltet. Statt grauem Beton leuchtet nun ein farbiger Lebenslauf.

Corine Turrini Flury

«Sprayen ist gar nicht so einfach, wie wir uns das gedacht haben», erzählt Raphael Müller. Besonders gerade Linien hinzukriegen, sei extrem schwierig gewesen. Zusammen mit seinen vier Schulkollegen Roy Mahipon, Adrian Sinani, Sandro Krejci und Michael Müller besucht er an der Oberstufenschule Niederweningen das Freifach «Hip-Hop Works». Als Abschlussprojekt durften die Schüler in Absprache mit dem Gemeinderat die Unterführung beim Bahnhof Niederweningen neu gestalten.

Gemeinderat wählte das Motiv

Ganz freie Hand hatte die Gruppe mit ihrem Workshopleiter und dessen Bruder nicht, wie Oberstufenschüler Sandro Krejci erklärt: «Es durften keine dunklen, angsteinflössende Sprayereien sein.» Alle fünf Schüler haben dann Vorschläge gebracht und Entwürfe erarbeitet. Daraus hat der Gemeinderat den gesprayten Lebenslauf ausgewählt.

Auf mehreren Bildern, als Rolle zu einem Film zusammengehängt, sind verschiedene Lebensabschnitte auf die beiden Seitenwände der Unterführung gesprayt worden. Die Biene zum Anfang,



Die Schüler vor einem ihrer Lieblingsmotive (hinten, von links): Roy Mahipon, Sandro Krejci und Raphael Müller; vorne: Adrian Sinani und Michael Müller. (ctf)

die Schulzeit, Heirat, die Trennung – symbolisiert mit einem gebrochenen Herzen – über die AHV bis hin zum Tod und der Wiedergeburt zierte das Schülerkunstwerk seit letzter Woche auf hellblauem Hintergrund den Beton.

Professionelle Unterstützung

Von Montag bis Freitag waren die Oberstufenschüler in der Unterführung kreativ, statt im Schulzimmer zu büffeln. Nach den Abdeckerarbeiten haben sie mit Farbrollern die grossflächigen Motive wie den Hintergrund gestaltet und die Filmrolle skizziert. Für ge-

sprayte Details waren die berufserfahrenen Gebrüder vom «One-Truth-Team» zuständig. «Die Jugendlichen haben begeistert mitgearbeitet», sagt der Graffiti-Workshopleiter.

«Das war eine coole Woche», findet auch Roy. Zwischen den ganztägigen Arbeiten seien sie immer wieder mit Verpflegung, offeriert durch die Gemeinde, verwöhnt worden.

Auch Gemeinderat Walter Bleuler freut sich über das gelungene Projekt. «Die Unterführung wirkt freundlich, und das Motiv Lebenslauf ist sinnvoll und ansprechend», urteilt er.

Damit Unterführungsbenutzer sich auch künftig freuen können, hat die Gemeinde einen Maler beauftragt, das Werk der Projektgruppe präventiv mit einem Graffiti-Schutzanstrich zu behandeln. Der Gemeinde sind durch das Projekt Material- und Verpflegungskosten in der Höhe von rund 2000 Franken entstanden.

Die Lohnkosten für die Workshopleiter werden von der Oberstufenschule übernommen. Auch Schulleiterin Elisabeth Stalder ist mit dem Resultat zufrieden: «Die Schüler haben das gut gemacht und viel Zeit investiert.»

Redaktion



Roland Tellenbach (rt), Katharina Sandra Zrinski (zri), Max Hugel
Telefon 044 854 82 82, Fax 044
E-Mail: dielsdorf@zuonline.ch
«Zürcher Unterländer»,
Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

St

Ruth Genner ist gut fürs Fur

Regensdorf. Mit Ruth Gutsula Gut sind zwei sozialpetente Frauen in das Regensdorf stiegen. Beide Frauen sind einen beeindruckenden Einfluss auf die Gemeinde. Umso mehr gilt es, die Interessen der Frauen und Wähler, einen Einfluss auf die vertretenen politischen Entscheidungen zu werfen. Die Differenzen sind in der Verkehrspolitik offensichtlich.

Die Bekämpfung der Staus ist der Begründung, der Flugverkehr grafisch nach Norden auf eine kurzfristige Optik der Politik. Als Gemeindepräsidentin Ursula Gut dezidiert ge-